

Ein Traum wird für Innocencia wahr

Biebricher Experte Michael Dzygoluk hilft krankem Mädchen aus Paraguay auf die Beine

Die kleine Innocencia aus Paraguay ist 12 Jahre alt, und sie weiß, was Schmerzen bedeuten. Das Mädchen leidet an der sogenannten „Glasknochen-Krankheit“. Ihr größter Traum ist es, laufen zu können – und immer wieder bricht sie sich dabei ihre Knochen. Hilfe findet sie jetzt bei dem Wiesbadener Michael Dzygoluk.

Von Barbara Yurtöven

Ungewöhnliche Aufträge erhält der Biebricher Orthopädietechnikermeister immer wieder. In Aserbeidschan hat er schon einen nach einem Stromschlag mehrfach amputierten Mann fachmännisch versorgt und wieder zu mehr Mobilität verholfen. Er hat Verbindungen in den arabischen Raum und auch Patienten in Frankreich und Österreich vertrauen auf das Können des 46-Jährigen.

Zurzeit haben es Dzygoluk und sein Team von Ortho-Nova mit einer jungen Patientin aus Südamerika zu tun. Innocencia heißt das zwölfjährige Mädchen aus Paraguay. Sie hat die Glasknochen-Krankheit. Das bedeutet, dass ihre Knochen sehr instabil sind und leicht brechen können. Zudem verfügen Haut, Sehnen, Bänder und Muskeln, nicht über die übliche Elastizität und Festigkeit.

Innocencias Traum ist es, laufen zu können. Und ihr al-



Die Orthesen – der Fachbegriff für orthopädisch unterstützende Prothesen – müssen genau angepasst werden. Bei der Aussicht darauf, dass sie schon bald selbstständig wird laufen können, lässt Innocencia die Prozedur tapfer und klaglos über sich ergehen. Foto: privat

Ihr größter Wunsch: Sie will bei ihrer bevorstehenden Erstkommunion auf eigenen Beinen am Altar stehen können. Innocencia, die in einem SOS-Kinderdorf lebt, hat versucht,

ihr Ziel mit der Hilfe von einfachen Holzstöcken zu erreichen. Das Ergebnis waren Stürze, die wiederum zu neuen Knochenbrüchen führten. Das konnte so nicht weiter gehen.

Auf Vermittlung ihrer deutschen SOS-Paten aus Bad Kreuznach wurde sie schließlich im September in der Wiesbadener Asklepios-Paulinen-Klinik operiert. Bei dem aufwendigen Eingriff wurden die Achillessehnen verlängert und die unteren Sprunggelenke mit Knochenspänen, entnommen aus den beiden Schienbeinköpfen, versteift.

Damit sie aber zukünftig wirklich selber laufen kann, musste ein orthopädisches Schuhwerk angefertigt werden. Und so wandte sich der Biebricher Arzt Dr. Serban Salup, ein Freund von Innocencia,

an Michael Dzygoluk, um dem Mädchen zu helfen. Der erklärte sich auch sofort bereit, den Fall und auch die anfallenden Kosten für die orthopädische Versorgung zu übernehmen. Doch der Fachmann erkannte schnell, dass mit orthopädischen Schuhen alleine nichts auszurichten wäre. „Das wäre nicht zu verantworten gewesen, dazu waren die Befunde zu komplex. Die instabilen Knochen hatten sich bereits nach und nach verbogen.“

Um Innocencia letztlich ein sicheres und unfallfreies Gehen zu ermöglichen, mussten auch die Beine und der Rumpf mit Orthesen stabilisiert werden“, erläutert Dzygoluk. Aber es mussten dafür auch Gelenke vorgesehen werden, die ein Bücken, Sitzen und die Bewegung der Füße mit der angelegten Orthese – ein orthopädisches Hilfsmittel, das die Funktion von Körperteilen unterstützt – ermöglichen würden. So stiegen die veranschlagten Kosten bald von rund 3000 für die ursprünglich einmal geplanten Schuhe auf 14000 Euro an. Und deshalb ist man auf zusätzliche Spender angewiesen.

Das Team machte sich bereits zügig an die Arbeit, denn schließlich ist Innocencias Erstkommunion schon Ende des Monats. „Bis dahin will und muss sie wieder zuhause sein“, weiß Dzygoluk. Ein Gipsabdruck des Körpers wurde angefertigt und daran Innocencias Orthesen gearbeitet.



Der Biebricher Orthopädietechnikermeister Michael Dzygoluk (rechts) und Reza Tajik mit den verschiedenen „Orthesen“- und Metallgelenkteilen, die letztlich einmal dafür sorgen sollen, dass Innocencia alleine laufen kann. Foto: Barbara Yurtöven

Mehr als 80 Stunden hat alleine Ortho-Nova Mitarbeiter Reza Tajik bereits investiert. Weitere werden folgen. Tajik hat auch dafür gesorgt, dass Innocencias Orthese kindgerecht bunt geworden ist. Mittels eines speziellen Färbepapiers hat er für sie farbige Punkte auf das Material „gezaubert“. „Innocencia ist ein zurückhaltendes Mädchen und sehr kitschig“, weiß das Ortho-Nova-Team von den regelmäßigen Anproben mit Innocencia. Noch zwei- bis dreimal wird sie kommen müssen, bis alles perfekt sitzt und sie nach Hause zu ihrer Erstkommunion reisen kann. Erst einmal allerdings mit eingeschränkter Bewegungsmöglichkeiten: „Innocencias

Muskeln müssen jetzt zunächst gezielt aufgebaut werden“, blickt Dzygoluk in die Zukunft. Erst wenn sie selber genügend Kraft hat, wird man es riskieren können alle Gelenkbewegungen auch wirklich freizugeben. „Aber auch jetzt schon ist die Mobilität des Mädchens erheblich besser als vorher und dafür hat sich der ganze Aufwand gelohnt.“

Wer die Behandlung von Innocencia finanziell unterstützen möchte, kann dies über folgendes Konto tun: Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., Deutsche Bank München, BLZ 700 700 10, Kontonummer 694 01 000 1. Verwendungszweck: „Medizinische Behandlung Innocencia.“

Menschen unserer Stadt



Tabea Rühl gewinnt

Wiesbadener Schülerin siegt bei Malwettbewerb

red. Beim Malwettbewerb „Olympische Spiele 2008 – wie ich sie sehe“, den das Deutsche Olympische Institut und die Deutsche Olympische Gesellschaft anlässlich der Olympischen Spiele 2008 in Peking ausgeschrieben hatten, waren eine Wiesbadener Schülerin und ein Wiesbadener Schüler in der bundesweiten Endauswahl erfolgreich.

Tabea Rühl von der Leibnizschule gewann den Wettbewerb in ihrer Altersklasse der Jahrgänge 1993 bis 1996. Sie hatte bereits auch den Wiesbadener Vorentscheid gewonnen. Bei den Jahrgängen 1997

bis 1999 belegte Qualid El Meziani von der Biebricher Goetheschule mit seinem Bild unter mehr als 1000 eingereichten Arbeiten einen hervorragenden dritten Platz. Beim Wiesbadener Vorentscheid war er nicht unter den ersten drei Plätzen gelandet. Weitere Bilder von Wiesbadener Kindern und Jugendlichen schieden erst beim letzten Durchgang aus.

Die Siegerehrung wird voraussichtlich Ende Januar 2009 anlässlich des Neujahrsempfanges des Deutschen Olympischen Sportbundes in Frankfurt stattfinden.



Erster Vorsitzender Kurt Schellin (rechts) zeichnete Jürgen Richter mit dem Goldenen Vlies aus. Foto: RMB/Heiko Kubenka

Ehrung für Richter

red. Der langjährige Zweite Vorsitzende und Protokoller der Wiesbadener Carneval-Gesellschaft „Sprudel“ 1862, Dr. Jürgen Richter, wurde zur Eröffnung der Fastnachtsspektakel am Dienstag Abend mit dem „Goldenen Vlies“ – der höchsten Auszeichnung, den Wiesbadens älteste Carneval-Gesellschaft zu vergeben hat – geehrt. Wie Kurt Schellin, Erster Vorsitzender, berichtet, ist Richter seit 1988 Mitglied im „Sprudel“. Das Goldene Vlies wird von der Carneval-Gesellschaft jedes Jahr zur Eröffnung der Fastnachtsspektakel verliehen.



Das Siegerbild von Tabea Rühl. Foto: privat

Plus KNÜLLER ZUM WOCHENENDE

Angebote gültig von Do, 13.11.08 – Sa., 15.11.08

Äpfel
Deutschland oder Italien, HKL I
versch. Sorten
1,5 kg-Netz (-,99 / kg)
AKTION 1,49
NUR KURZE ZEIT

Rispentomaten
Spanien oder Niederlande, HKL I
1 kg
AKTION 1,29
NUR KURZE ZEIT

First Fresh Nacken-Kotelett
vom Schwein
550 g (3.62 / kg)
15% billiger 1,99
statt 2.35

Räucherlachs
200 g (1.11 / 100 g)
10% billiger 2,22
statt 2.49

Coca Cola
koffeinhaltig, versch. Sorten
1,25 Liter (-,63 / l)
zzgl. Pfand -,25
16% billiger -0,79
statt -,95

Colgate Dentagard
75 ml (-,79 / 100 ml)
SEHR GUT
Im Test: 26 Zahnpasten
11/2006
25% billiger -0,59
statt -,79

Duplo 18+2 Riegel gratis
364 g (6.84 / kg)
AKTION 2,49
NUR KURZE ZEIT

Philadelphia
4,7% - 24,5% F.i.Tr.
versch. Sorten, 300 g (4.83 / kg)
21% billiger 1,45
statt 1.85

aus Chrom-Vanadium-Stahl
94-teilig
AKTION 44,99

Nachruf

Trauer um Rudolf Hambach

red. Im Alter von 82 Jahren ist nach langer Krankheit der Wiesbadener Unternehmer und langjährige Honorarkonsul der Republik Paraguay Rudolf Hambach verstorben. Hambach hatte eine Strumpf-fabrik in Chemnitz besessen, war aber nach der Enteignung unter der Regierung Ulbricht in den Westen gegangen und hatte 1952 eine bald schon deutschlandweit bekannte Strumpf-fabrik in Erbenheim gebaut.

In den besten Zeiten belieferte das Unternehmen namhafte Warenhausketten wie C & A, aber vor allem die großen Versandhäuser Quelle, Neckermann, Otto und Witt Weiden mit seinen Waren, zu denen auch die ersten gewirkten Damenstrumpfhosen aus Kunstseide zählten. 1986 zog sich Hambach aus dem aktiven Geschäft zurück.

Bekannt geworden war Hambach auch durch seine Ehe mit der seinerzeit sehr populären Filmschauspielerin Sonja Ziemann, mit der er von 1952 bis 1956 verheiratet war. Für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen erhielt Hambach 1987 die Genehmigung, den Staat Paraguay als Honorarkonsul zu vertreten. Er nannte in dem südamerikanischen Staat eine „Estancia“ sein eigen.